



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Architektonische Raumlehre

Entwicklung der Typen des Innenbaues

Renaissance, Barock u. Neuklassik

Ebe, Gustav

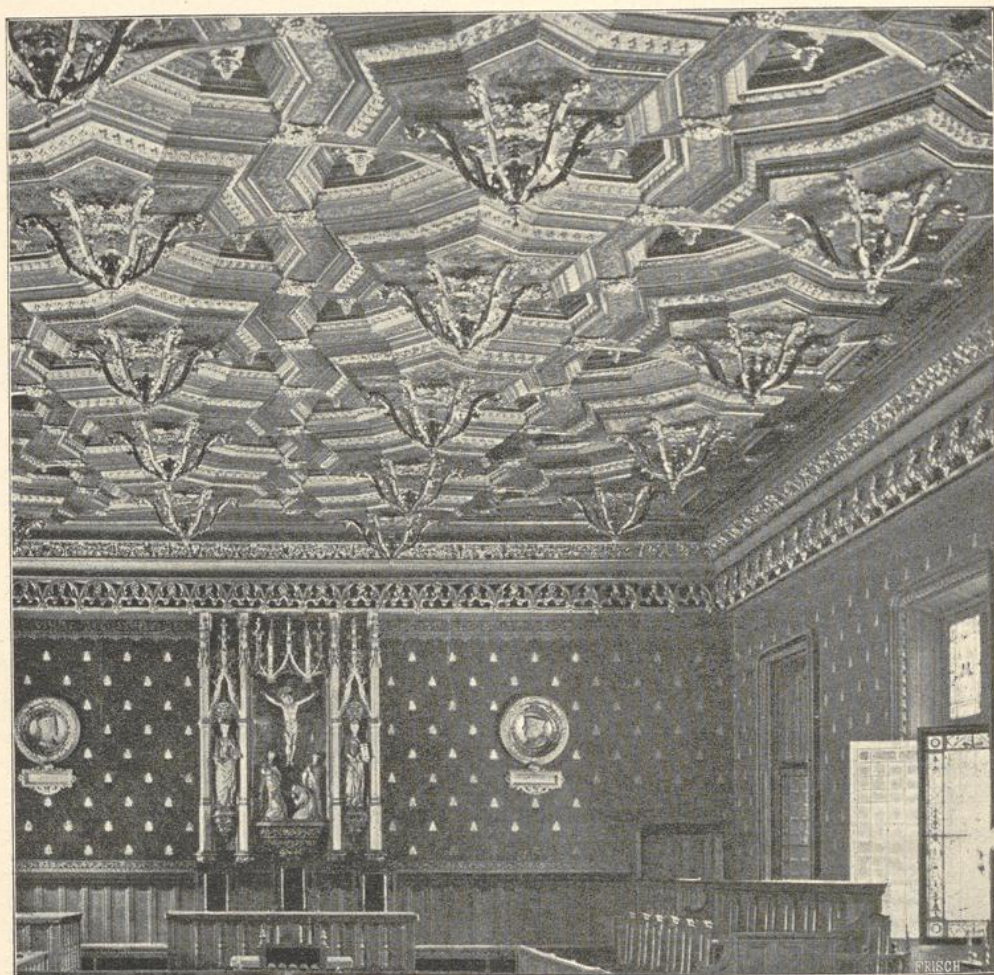
Dresden, 1901

Frankreich

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96614)

gefaßt. Die Loggia dei Banchi (Börse) zu Genua, 1570—95, im Plan dem Galeazzo Alessi zugeschrieben, bildet eine nach zwei Seiten offene Säulenhalle von 3 zu 5 Arkadenöffnungen zwischen stärkeren Eckpfeilern. Das Deckengewölbe in Holz zeigt den Korbbogen; die Säulen sind gepaart und durch Gebälkstücke verbunden, die Arkaden rundbogig.

Frankreich. Das Stadthaus zu Orléans stammt etwa von 1520. Im Erdgeschoss befindet sich eine mit Kreuzgewölben überdeckte Eingangshalle, neben



44. Assisensaal im Justizpalast zu Rouen.

derselben liegen beiderseits Räume mit Kreuzgewölben auf achteckigen Pfeilern. Das obere Geschos des Vorderhauses enthält einen Saal von 18,83 m Länge bei 7,84 m Breite mit 2 Kaminen, dann einen langen schmalen Vorsaal und eine Wendeltreppe. Das Stadthaus zu Beaugency, etwa 1526, besitzt eine nach der Straße geöffnete Halle, im oberen Stockwerk den großen Ratssaal. An der Rückseite des Gebäudes befindet sich ein polygonales Treppenhaus mit Wendelstiege. Der Assisensaal im Justizpalast zu Rouen zeichnet sich durch eine reich verzierte Holzdecke aus, deren Felder mit Hängezapfen versehen sind

(Abbild. 44). Am Stadthause von La Rochelle ist 1605 die Galerie und der große Saal begonnen. Im Erdgeschosse zieht sich eine Arkadenstellung vor der Galerie hin; unter den Fenstern des oberen Stockwerks fällt die dorische Säule der Galerie jedesmal aus und die Arkadenbögen schweben frei. Der Justizpalast zu Paris enthält noch den 1618 von Salomon de Brosse erbauten Saal des Paspardus, zweischiffig mit Steingewölben im Rundbogen, die in der Mitte auf einer Reihe von Pfeilern ruhen. An den beiden Schmalseiten sind breite Halbkreisfenster und darüber je 2 Rundfenster angeordnet.

Holland. Das Rathaus zu Amsterdam, jetzt Königl. Palais, 1648 begonnen, von Jakob van Campen, zeigt eine großartige Grundrissanlage, für eine weitverzweigte Staatsverwaltung geeignet. Die Vorhalle, vom Erdgeschosse bis in das obere Stockwerk reichend, ist mit den Karyatiden von Artus Quelljns geschmückt. Der großartige Bürgersaal, wiederholt im Innern, im Untergeschosse, einfach die Außenarchitektur; die Decke bildet ein riesiges, in Felder geteiltes Tonnengewölbe in Holz. Das Rathaus zu Maestrich, 1652 von Pieter Post, wird im Mittel durch einen quadratischen, durch 2 Geschosse gehenden und in das Dach hineinreichenden Raum eingenommen, den eine schlanke, achteckige, turmartige Kuppel überwölbt. Nach 3 Seiten umschließt denselben ein Umgang, an der vierten Seite ein zweiter, ebenfalls durch den ganzen Bau reichender, rechtwinkliger Saal, der wieder Umgänge an den 3 freien Seiten hat, so daß man, vom Thore aus gegen die in der Mittelachse liegende Treppe schauend, den Eindruck großer, sich steigender Raumentfaltung gewinnt.

Belgien. Das Rathaus zu Furnes in Flandern, 1596—1612 von Lieven Lucas, hat noch eine zum Hauptgeschosse führende Wendeltreppe. An der Vorderseite liegt der Sitzungssaal, welcher mit Ledertapeten und vortrefflich geschnitzten Thüren, eingefasst von korinthischen Säulen, und mit einer Holzbalkendecke ausgestattet ist. Das Tribunal zu Furnes, 1612—28 von Sylvain Boullin, ist durch einen Belfried ausgezeichnet, der im unteren Teile die Haupttreppe enthält. Der Vorsaal im Obergeschosse bewahrt noch einen mächtigen Kamin, daran schließt sich ein großer Saal für Gerichtssitzungen. Die anstoßende Kapelle zeigt Spitzbogenfenster und Holzgewölbe in Tonnenform. Der große Saal im Rathause zu Antwerpen ist durch eine prächtig durchgeführte Holzbalkendecke auf Unterzügen bemerkenswert (Abbildg. 45).

England. Die Middle Temple Hall, London, von 1574, bildet einen großen Saal mit hoher Wandtäfelung und einem reich ausgebildeten Holzeinbau an einer Schmalseite. Die Decke zeigt gesprengte bogenförmige Binder in Renaissanceformen; das große Fenster der Schmalseite ist durch Malswerk geteilt. Die Guildhall in Exeter, von 1593, öffnet sich im Erdgeschosse nach der Straßenseite in einer Laube mit 3 Rundbogenarkaden, darüber im Obergeschosse befindet sich die Ratsstube, an welche sich hinterwärts ein größerer Saal anschließt. Trinity College, Cambridge, etwa 1604 von Ralph Symons erbaut, erinnert in der Gestaltung der Halle an das Vorbild von Middle Temple Hall in London; auch in Cambridge findet sich der hölzerne reich geschmückte Einbau und die Decke auf bogenförmigen, gesprengten Bindern. Die Bibliothek des Merton College, Oxford, um 1610, besitzt wieder den hölzernen Einbau und eine im Querschnitt polygonale Holzdecke ohne sichtbare Binder. Die Halle des Warham College, Oxford, 1610—13, zeigt wieder eine Holzdecke auf gesprengten Bindern.